



QUINTOS AG

- Hamburg -

Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hatte auch im Geschäftsjahr 2023 die Aufgaben wahrgenommen, für die er nach Gesetz und Satzung verantwortlich ist.

In regelmäßigem Austausch informierte sich der Aufsichtsrat kontinuierlich und umfassend über das Marktumfeld, den Geschäftsverlauf und die Finanzlage der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hatte die Arbeit des Vorstands überwacht. Interessenskonflikte traten während des Berichtszeitraums im Aufsichtsrat nicht auf.

Zwar hatte der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2023 von der Reduzierung der Anzahl der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen gemäß § 110 Abs. 3 S. 2 AktG auf je eine Sitzung pro Kalenderhalbjahr Gebrauch gemacht und ist gemäß § 13 der Satzung somit zu insgesamt zwei ordentlichen Sitzungen zusammengekommen. Vor dem Hintergrund der zunehmend schwierigeren Geschäftsentwicklung des Jahres 2023 hatte sich der Aufsichtsrat jedoch auch außerhalb dieser Sitzungen verstärkt über die Lage der Gesellschaft informiert.

Die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden im ersten Halbjahr am 09.05.2023 und im zweiten Halbjahr am 23.08.2023 statt. Letztere war zugleich die Bilanzaufsichtsratssitzung über den Jahresabschluss des Geschäftsjahrs 2022. In beiden Aufsichtsratssitzungen hatte sich der Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklungen der Gesellschaft vom Vorstand ausführlich berichten lassen.

Am 18.10.2023 fand zudem eine außerordentliche Sitzung zur Vorbereitung der Ordentlichen Hauptversammlung 2023 über das Geschäftsjahr 2022 sowie zur Beschlussfassung über deren Einladung und Tagesordnung.

Die satzungsmäßige konstituierende Sitzung fand am 12.12.2023 im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung statt. In dieser Sitzung wurden Frau Dörte Schlenstedt als Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Christian Schlenstedt als ihr Stellvertreter und Herr Dr. Henry Müller als Mitglied des Aufsichtsrats bestätigt.

Der Alleinvorstand Herr Joachim Schlenstedt nahm an allen Sitzungen teil.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Die deutsche Wirtschaft befand sich im Jahr 2023 durchgehend in schwerem Fahrwasser. Die hohe Inflation, steigende Zinsen und eine schwache Weltkonjunktur trugen erheblich zur Verschlechterung bei. Hinzu kamen politische Unsicherheiten durch den Ukraine-Krieg, den Nahost-Konflikt bis hin zu den Haushaltsproblemen der Bundesregierung.

Die schwache Weltkonjunktur belastete zudem die deutschen Exporte. Der Wert der Warenexporte sank um 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Ausfuhrbilanz für das Jahr 2023 fiel negativ aus. Die Sicherheitslage im Nahen Osten sowie die Übergriffe auf Handelsschiffe im Roten Meer wirkten sich ebenfalls negativ auf den Welthandel aus.

In der kunststofferzeugenden Industrie war das gesamte Wirtschaftsjahr 2023 durch eine permanente Konjunkturlaute geprägt, die sich bereits im letzten Quartal 2022 andeutete und sich im Geschäftsjahr 2023 fortsetzte. Alle wichtigen Wirtschaftsfaktoren wie Produktion, Umsatz oder Außenhandel waren rückläufig. Ebenfalls lagen die Auftragseingänge um rund 10 % unter den vergleichbaren Werten des Vorjahres. Diese Schwäche bei der Nachfrage traf dabei auf ein Überangebot an produzierten Kunststoffen, was den Preis für die produzierten Waren weiter drückte.

Zudem wurden für die Kunststoffhersteller die hohen und weiter steigenden Energiekosten, weitere Belastungen durch Steuern, Umlagen und Abgaben und der wachsende Aufwand für Bürokratie immer mehr zum Problem.

Auch die Beteiligung Ponachem Compound GmbH konnte nicht mehr wie in den beiden Vorjahren profitieren. Im Ergebnis führte diese Lage zu einem signifikanten Ertragseinbruch bei der Gesellschaft. Angesichts der sich negativ entwickelnden Konjunktur lag der Rückgang bei der Produktion der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 bei rund 10%.

Die jahrzehntelang gewachsene Kundenstruktur der Ponachem Compound GmbH und die Tatsache, dass die Gesellschaft auch in Krisenzeiten durch konstante Lieferfähigkeit als verlässlicher Partner in der Branche gilt, führten jedoch trotz der Widrigkeiten des Jahres 2023 dazu, dass die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem geringen positiven Ergebnis abschloss.

Im Bauräbergeschäft der Gesellschaft setzte sich ebenfalls der Trend der Vorjahre fort. Waren zwar bei der Preisentwicklung am Bau im Jahr 2023 Tendenzen eines Preisrückgangs bei

zahlreichen Materialien, wie Stahl, Bauholz und Glas erkennbar, verharteten die Preise energieintensiver Produkte, wie Zement, Beton oder Dachziegeln, allerdings auf hohem Niveau. Hohe Grundstückseinstandspreise und Fachkräftemangel im Baugewerbe sowie das anziehende Zinsniveau hatten die Rahmenbedingungen für Bauprojekte im Jahr 2023 zudem erheblich verschlechtert.

Die hohe Inflation schmälerte jedoch die Kaufkraft der privaten Haushalte, die sich deshalb mit dem Konsum zurückhielten und im Geschäftsjahr 2023 0,8 % weniger ausgaben als im Vorjahr 2022. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes sank die deutsche Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 real um 0,3 %.

Die Europäische Zentralbank bekämpfte die starke Teuerung mit dem höchsten Zinsniveau ihrer Geschichte. Das bekam die Baubranche besonders zu spüren. Ungünstige Finanzierungsbedingungen bremsten die Baukonjunktur. Eine Vielzahl der Wohnungsbauunternehmen waren laut ifo-Institut von Stornierungen betroffen. Laut DIW Berlin verringerte sich 2023 das Bauvolumen preisbereinigt um rund 1,0 % gegenüber dem Vorjahr und die Neubautätigkeit verzeichnete einen Rückgang von 2,3 %.

Die Beteiligung Arelia Bau + Boden AG nahm im Jahr 2023 Abstand von neuen Immobilienprojekten und beschränkte sich weitestgehend auf Instandhaltungen oder Modernisierungen. Ebenso sah sich die Gesellschaft in dem schwierigen konjunkturellen Umfeld veranlasst, geplante Vermarktungen von Objekten zurückzustellen.

Feststellung des Jahresabschlusses 2023 und Beschlussfassung über die Tagesordnung

Der vom Vorstand nach handelsrechtlichen Regeln erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 ist allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegt worden und wurde vom Aufsichtsrat sorgfältig geprüft. Der Jahresabschluss 2023 wurde in der Bilanzaufsichtsratssitzung am 11.09.2024 erörtert und einstimmig und ohne Einwendungen gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2023 auf neue Rechnung vorzutragen, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Damit ist der Jahresabschluss 2023 gem. § 172 AktG festgestellt. Da eine Abschlussprüfung des Jahresabschlusses 2023 nach Gesetz nicht erforderlich war, hatte der Aufsichtsrat auf eine Abschlussprüfung verzichtet.

Am 11.09.2024 tagte der Aufsichtsrat zudem zur Vorbereitung der Ordentlichen Hauptversammlung 2024 über das Geschäftsjahr 2023 sowie zur Beschlussfassung über die Einladung und Tagesordnung ab. Im Rahmen dieser Sitzung hatte der Aufsichtsrat auch beschlossen, der Hauptversammlung im Falle des gesetzlichen Erfordernisses einer Abschlussprüfung bzw. für den Fall eines aufzustellenden Konzernabschlusses, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Meyer & Pritsch Wirtschaftsprüfung GmbH, Hamburg“ als

Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 zur Wahl vorzuschlagen. Der Vorstand wurde beauftragt, diesen Wahlvorschlag in der Tagesordnung aufzunehmen.

Der vorliegende Bericht des Aufsichtsrats wurde ebenfalls in dieser Sitzung verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat daraufhin den Vorstand mit der Organisation der Hauptversammlung 2024 über das Geschäftsjahr 2023 beauftragt.

Berlin/ Hamburg, den 11. September 2024

Der Aufsichtsrat